

24. Euroregionalen Schachwoche vom 16. bis 24. Februar 2019 in Leutersdorf



Jedes Jahr lockt diese Veranstaltung mehr als 130 Schachbegeisterte aus der Region und darüber hinaus in die Oberlausitz. Auch wenn die Teilnehmerzahl des Vorjahres nicht übertroffen werden konnte, spricht die Qualität des Teilnehmerfeldes bei guten Turnierbedingungen von einem guten Jahrgang. Die Vielfalt der Wettkampfangebote unter dem Dach der Schachwoche zeigt sich auch in der Verschiedenheit der Teilnehmer. Vom Schachanfänger bis zur Internationalen Meisterin kommen hier Schachspieler unterschiedlichster Spielstärken auf ihre Kosten. Ganz selbstverständlich vereint das Schachspiel Menschen aus allen möglichen sozialen Schichten und aus mehreren Generationen miteinander. Verschiedenste Spielauffassungen treffen im harten aber meist friedlichen Streit um die besseren Ideen aufeinander.

Am 16.2.2019 eröffnete der Vereinsvize Jörg Keller im Namen des Schirmherren und des Bürgermeisters um 10.00 Uhr in der seit über zwei Jahrzehnten traditionell als Austragungsort genutzten Friedrich-Ludwig-Jahn-Turnhalle mit dem 9. Schnellschach-Cup in Leutersdorf die Wettkämpfe 2019. Der mit 32 Startern besetzte 1. Durchgang dieses Wettbewerbs war von der Spielstärke der Teilnehmer her sehr gut besetzt. Drei Fide-Meister und eine Internationale Meisterin machten den sportlichen Reiz für die meisten Teilnehmer aus. Mit einer durchschnittlichen DWZ von 1787 waren aber auch die anderen Spieler im guten Vereinsschach-niveau. Nach 7 Runden siegte FM Rainer Rösemann (SG Leipzig) mit 6,5 Punkten vor FM Karsten Schulz (SF Schwerin) und Markus Bach (TSV Großschönau) beide 5,5 Punkte. Der zweite Durchgang war geprägt von Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden FM Rösemann und Schulz. Dabei hatte Karsten Schulz die Nase vorn und siegte mit einem halben Punkt Vorsprung vor seinem ärgsten Konkurrenten. Rainer Rösemann verfügte am Ende genau wie Markus Bach über 5,5 Punkte hatte aber die bessere Wertung. In der Gesamtwertung reichte der Endspurt von Karsten Schulz nicht mehr zum Pokalgewinn. Rainer Rösemann wurde mit 12 Punkten aus insgesamt 14 Runden Cup-Sieger.

Das Wochenende vom 22. bis 24.2.2019 stand im Zeichen zweier Turniere. Im 23. Open der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien mit 51 Teilnehmern siegte Günter Sobeck (USG Chemnitz) mit 6 Punkten aus 7 Runden vor Tomáš Buchcar (TSV Großschönau) und Manfred Jandke (SSG Lübbenau) mit je 5,5 Punkten. Für den tschechischen Schachfreund in Diensten des Großschönauer Landesklassevereins bedeutete das Turnierergebnis gleichzeitig den Kreismeistertitel des Kreises Görlitz. Pieter Leipert wurde Jugendkreismeister und gleichzeitig bester Spieler mit einer DWZ unter 1900. Den zweiten DWZ-Preis (unter 1600) sicherte sich mit Lutz Ender ebenfalls ein Spieler des SC 1994 Oberland. Beim 22. Miniopen des Oberkretscham Leutersdorf sicherte sich Richard Glotz (SC 90 Niesky) mit dem Traumergebnis von 9 Punkten aus 9 Runden vor den beiden Oberländern Martin Leipert 7 Punkte und Leonardo Bluhm 6 Punkte. Neun Wertungspartien an drei Tagen sind eigentlich eine tolle Möglichkeit eine DWZ zu erwerben. Leider hat sich das in Ostsachsen noch nicht so herumgesprochen und nicht alle Kinder sind am darauffolgenden Wochenende bei der BEM Dresden. Platz für mehr als 19 Teilnehmer wäre allemal. Die Siegerehrung nahmen Frau Bursy von der Sparkasse und der Leutersdorfer Bürgermeister Herr Scholze vor.

Zwei Blitzschachturniere am 16.2. und 22.2.2019 mit 18 bzw. 11 Teilnehmern boten auch den flinken Fingern am Schachbrett die Möglichkeit sich im Wettstreit zu messen. Das Mitschke-Blitz sah nach 17 Runden Seriensieger Karsten Schulz und den Tschechen Tomáš Buchcar (TSV Großschönau) mit jeweils 45 Zählern punkt- und wertungsgleich vorn. Christian Noack (SpVg Ebersbach) rangierte mit 41 Punkten auf Platz 3. Das zweite Turnier der Gemeinde Leutersdorf endete mit einer faustdicken Überraschung. Die beiden Oberländer Nachwuchsspieler Pieter Leipert und Sebastian Szkoludek (je 50 Punkte) verwiesen Blitzaltmeister Christian Noack (SpVg Ebersbach) 47 Punkte auf Platz 3.

Den traditionell für die hilfreichen Geister rund um das Schach ausgelobten „Preis für den Schachsport“ bekam Daniela Seibt für ihr Engagement in der Betreuung des Schachnachwuchses und ihrer Aktivität bei der Schachwoche.

Frank-Peter Rößler